

aussehender dunkelhaariger junger Mann. Er saß auf einem Hocker an der Theke und trug einen schwarzen Smoking, der bei der Trauung noch so richtig schick ausgesehen hatte, inzwischen aber den Eindruck erweckte, dass Dante ihn schon seit einer Woche trug. Die Hälfte der Knöpfe fehlte, die Krawatte hatte sich geöffnet, und der Smoking war feucht von Bier und Wein. Somit war Sanchez in diesem Augenblick die schickste Person im *The Tapioca*. Sein hellgelber Anzug hatte sich bislang keine Flecken zugelegt.

Vor Dante stand eine Flasche *Shitting-Monkey*-Bier auf der Theke. Er saß auf seinem Hocker und starrte die Flasche an, war aber inzwischen so besoffen, dass er nur hin und wieder ihren Rand ableckte, anstatt einen richtigen Schluck zu nehmen.

»Trinkst du das noch, oder inhalierst du nur?«, fragte Sanchez.

Dante wurde munter, als er Sanchez' sarkastische Bemerkung hörte. »Yeah, ich hab gerade nachgedacht, weißt du?«, sagte er, wobei ein Wort ins andere floss.

»Ich auch«, sagte Sanchez. »Ich hab mir gedacht, dass es Zeit wird, für heute Schluss zu machen.«

»Denkst du, dass die Vampire jemals zurückkommen?«

Sanchez zuckte die Achseln. »Das sollten sie lieber nicht. Ich habe ein Schild über der Tür aufgehängt, auf dem ›Kein Zutritt für Vampire‹ steht, aber man weiß ja nie, oder? Möglicherweise betrachten sie mich als Ziel, weißt du. Weil ...«

»Weil du fett bist?«

»Nein.«

»Alt?«

»Ich bin nicht alt.« Sanchez prallte vor dieser Anschuldigung zurück. »Ich bin in den Dreißigern.«

»Das ist alt«, fand Dante. »Ich bin nur ...«  
Er unterbrach sich und starrte ins Leere.  
»... fünfundzwanzig? Oder sind es  
sechszwanzig?«

»Ich weiß nicht«, sagte Sanchez, »aber es  
ist vier Uhr, und ich denke, du hattest genug.«

Dante reagierte nicht darauf. Er starrte  
einfach sein Spiegelbild auf der Flasche  
*Shitting Monkey* an. Sanchez hatte schon viele  
Betrunkene in ähnlicher Verfassung erlebt, kurz  
bevor sie das Bewusstsein verloren. Dante  
sackte der Kopf ein paarmal nach vorn, aber  
wenn es gerade schon danach aussah, er würde  
einschlafen, ruckte er wieder hoch und blickte  
zu Sanchez auf. Ein schräges Lächeln stand ihm  
im Gesicht, die Art, wie es nur ein Betrunkener  
zeigen kann.

»Möchteste was Dummes hören?«, fragte  
er.

## ◆ EINS

Baby betrachtete prüfend ihr Spiegelbild. Sie hatte nie zuvor eine Brille getragen und stellte überrascht fest, wie alt sie damit aussah. Sie war erst zwanzig, aber die Brille machte sie mindestens fünf Jahre älter. Das Ding gehörte zu ihrer Undercover-Staffage. Baby sollte als Psychiaterin in einer privaten Nervenklinik durchgehen können. Auf Empfehlung ihres Freundes Joey (der ein Gutteil seines Lebens als Patient in einem Irrenhaus verbracht hatte) trug sie jetzt einen langen weißen Kittel mit schlichter blauer OP-Kleidung darunter. Die Idee dabei war, keine Aufmerksamkeit zu wecken, damit sie, wenn sie in der *Lady-Florence-Nervenklinik* auftauchte, ihren

Auftrag ausführen konnte, ehe irgendjemand bemerkte, dass sie eine Hochstaplerin war.

Sie wünschte sich, Joey könnte sie begleiten, aber er war auf einen anderen Einsatz geschickt worden. Baby sah sich jetzt ihrer ersten Solomission gegenüber, seit sie Mitglied der *Dead Hunters* geworden war. Ihre Zeit im Team hatte bislang überwiegend der Ausbildung gedient. Sie hatte den Umgang mit Pistolen und Messern geübt, aber obwohl sie mit diesen Dingen inzwischen recht gut umgehen konnte, war sie nach wie vor in einem Kampf das schwächste Teammitglied. Was sie allerdings gut drauf hatte und was einigen anderen abging, das war eine Ader für den Umgang mit Menschen. Und obwohl man mit Fug und Recht behaupten konnte, dass auch ihre Kollegen Jasmine und Elvis das ganz ordentlich beherrschten, bestand diese Fertigkeit bei ihnen überwiegend darin, Angehörige des anderen Geschlechts zu verführen. Baby